



Bezirksschulbeirat (BSB) Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin

Geschäftsstelle:
Herr Lehmann
Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin
Zimmer 216
Tel.: 9029-14624
Fax: 9029-14625
E-Mail: schulamt@charlottenburg-wilmersdorf.de

Vorsitzender:
Sebastian Claudius Semler (BEA)
E-Mail: sebastian@semler-berlin.de
Stellvertreter:
BLA: Joachim Koschinski, Karsten Markus-Schnabel
BEA: Kai-Michael Becker, Constantin Saß, Katrin Kollenberg, Frank Krempin
BSA: J. Wong, N.N.

BSB-Webseite: <http://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/schul-und-sportamt/schulamt/schulische-gremien/bezirksschulbeirat-bsb/2018/artikel.664539.php>

Protokoll der Sitzung des BSB vom 06.03.2018

Ort: Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100, Lily-Braun-Saal
Zeit: 19:30 bis ca. 21:40 Uhr
Sitzungsleitung: Sebastian Claudius Semler (Vorsitzender)
Protokollführung: Constantin Saß (BEA)
Teilnehmer: BSB-Mitglieder und Gäste gem. Anwesenheitsliste, BzStR Frau Schmitt-Schmelz (bis ca. 21 Uhr), BildPlan / SchuL Frau Paul-Beckmann (bis ca. 21 Uhr)

Tagesordnung:

TOP 1 - Begrüßung und Beschlussfassung

über Tagesordnung, Protokollführung, Verabschiedung von Sitzungsprotokollen

TOP 2 - Aktuelle halbe Stunde: Fragen an Schulaufsicht und Schulträger

TOP 3 - Schwerpunktthema: Unterstützung der Schülerpartizipation

*Referent: Herr Clausen (Freiwilligen-Initiative FISch – Schüler*innen lernen durch Engagement)*

TOP 4 - Berichte aus den Gremien

TOP 5 - Anträge

TOP 6 - Verschiedenes

TOP 1 - Begrüßung und Beschlussfassung

über Tagesordnung, Protokollführung, Verabschiedung von Sitzungsprotokollen

Herr Semler, Vorsitzender, eröffnet die Sitzung und begrüßt Mitglieder und Gäste. Zum Protokollanten wird Herr Saß (BEA-Vertreter) benannt. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Die Tagesordnung wird -mit der Streichung von Nachwahlen in TOP 6- genehmigt. Sitzungsprotokolle zur Verabschiedung liegen nicht vor.

TOP 2 - Aktuelle halbe Stunde: Fragen an Schulaufsicht und Schulträger

a) Fragen an die Schulaufsicht:

Das Gremium nimmt mit allgemeinem Unverständnis zur Kenntnis, dass erneut keine Vertreterin bzw. kein Vertreter der Schulaufsicht anwesend ist, obwohl der Termin der BSB-Sitzung bewusst stets unmittelbar nach der Sitzung des Schulausschusses der BVV angesetzt wird. Mitglieder des BSB sehen aufgrund der wiederholten Abwesenheit der Schulaufsicht und der erneuten Nichtbeantwortung von Anfragen die

schulgesetzlich garantierten Partizipations- und Anhörungsrechte des Gremiums verletzt.

Die vor der Sitzung bei der Schulaufsicht eingereichten Anfragen (Nr. 3 und 4) bleiben unbeantwortet, ebenso folgende zwei Fragen:

- a) Gibt es Grundsätze und allgemeine Vorgaben der Schulaufsicht zur Organisation von Vertretungsstunden (z.B. durch das Vorhalten von Materialsammlungen)?
- b) Zum Prozedere beim Übergang (Schulwechsel) von Klasse 6 zu Klasse 7: Gibt es institutionalisierte und individualisierte Rückmeldungen der Oberschulen an die Grundschule über die Leistungsstände der einzelnen SuS und deren weitere Schulkarriere?

Es fehlen weiterhin die Antworten der Schulaufsicht auf die Fragen der Februar-Sitzung. Auch diese werden nochmals eingereicht.

b) Fragen an das Schulamt (die Fragen 1 & 2 wurden vorab eingereicht):

1. *Wie und warum werden Schulräume an der gebundenen Ganztagschule im Grundschulbereich, die kombinierte Klassen- und Horträume sind, und täglich mindestens 8 Stunden (von 7.45 Uhr -16.00 Uhr) genutzt werden, als Klassenräume mit 2 1/2-maliger Reinigung je Woche und nicht als Horträume mit täglicher Reinigung festgelegt? Sind auch ISS und Gymnasien davon betroffen?*

Frau Paul-Beckmann leitet die Frage an Herrn Gerlach (zuständig für Facility Management im BezAmt) weiter. Hinweis: Die Nutzungs- (und Reinigungs-) Pläne vieler Schulen sind veraltet. So werden z.B. ehemalige Kartenräume mittlerweile als Klassenräume genutzt, sind aber in den Dokumenten noch nicht umgewidmet und werden entsprechend seltener gereinigt.

2. *Die Lietzensee-Grundschule hat 40 neue PC/Laptops/Tablets bekommen, für den medialen Unterricht der Klassen 3-4. Wird jetzt die Ausstattung der Grundschulen auf den neusten Stand gebracht? Wie wird sich der mediale Unterricht der Klassen 5-6 gestalten?*

Die IT-Ausstattung wird aus den Lehrmitteln finanziert, das Budget verwaltet die Schule eigenverantwortlich und muss entsprechend Rücklagen bilden. Das Schulamt ist für diese Ausstattung nicht verantwortlich und macht den Schulen keine Vorgaben solchen Anschaffungen.

3. *Zum IT-Rahmenkonzept der Senatsverwaltung: Wie kommen Schulen an einen IT-Betreuer?*

Seit dem 01.03. erhalten 12 Schulen des Bezirks auf Basis eines IT-Rahmenvertrags der Senatsverwaltung jeweils eine Fünftel-Stelle für einen externen IT-Berater, der an einem Tag pro Woche in der Schule anwesend ist. Es handelt sich um Mitarbeiter von durch die Senatsverwaltung beauftragten Firmen. Im Vorlauf hatte es ein zweijähriges Modellprojekt gegeben, es hatte aber landesweit eher schwaches Interesse seitens der Schulen gegeben (30 Schulen nahmen landesweit an der Projektphase teil, 3 Schulen davon aus Charlottenburg-Wilmersdorf). Entsprechende Anträge können die Schulen selber ohne Aufwand stellen.

c) Fragen an das Schulamt bzw. die Schulstadträtin:

4. *An wen sollen sich Schülerinnen und Schüler (SuS) für die Vorstellung konkreter Vorschläge für die Verkehrsorganisation vor den Schulen bzw. für die Beantragung neuer Verkehrsschilder wenden?*

SuS und Vertreter der Schule können sich unmittelbar per e-mail an die Leitung des Ordnungsamtes (Herrn Herz) wenden, ggf. auch direkt an die Bezirksstadträtin.

5. *Lernmittelfreiheit: Welche veränderten Vorgaben gibt es hinsichtlich der Verteilung von Lernmitteln (entspr. Haushaltsentwurf 2018/19) im neuen Schuljahr?*

Die Zuzahlung wird in zwei Schritten abgeschafft. Gemäß aktueller Info der Senatsverwaltung werden zunächst nur für die Primarstufen (Grundschulen, Klasse 1-6) die Beiträge übernommen, die Beiträge der Eltern in den Sekundarstufen I und II bleiben vorerst unverändert.

Es ist vorgesehen, den Beitrag der (nicht befreiten) Zuzahler/innen in den Grundschulen (bis zu max. 98 EUR) komplett zu ersetzen. Für den Aufbau eines Bücherfonds werden zudem einmalig für 2018 und 2019 jeweils pauschal 50 EUR pro Schüler/in zur Verfügung gestellt. Den Bücherfonds muss die Schule eigenverantwortlich aufbauen, bislang war der Bücherfonds in der Regel in Besitz bzw. in der Verantwortung eines Fördervereins. Die Schule legt ebenfalls fest, wann Bücher-Neuanschaffungen zu tätigen sind. Die Schulen können entsprechend ihre Budgetmittel auch in Folgejahre übertragen (Rücklagenbildung).

TOP 3 - Schwerpunktthema: Unterstützung der Schülerpartizipation

*Referent: Herr Clausen (Freiwilligen-Initiative FISch – Schüler*innen lernen durch Engagement)*

Herr Jürgen Clausen, ehemaliger Gymnasiallehrer, stellt das ehrenamtliche Projekt „FISch“ vor. Die Folien zur Präsentation werden dem BSB zur Verfügung gestellt. Die Freiwilligen-Initiative „FISch“ hat das Ziel, bei Schülerinnen und Schülern (SuS) das Bewusstsein zu wecken, dass formale Bildung (Wissen) durch Verantwortungsbewusstsein und soziale Kompetenz ergänzt werden muss, die in Aktionen und Projekten innerhalb und außerhalb der Schule erworben wird. Motto: Bildung ist mehr als Schule und Schule mehr als Unterricht. Bezüglich der Mitwirkung der SuS auf Bezirksebene merkt Herr Clausen an, dass zwar das bezirkliche Kinder- und Jugendparlament (KJP) durch eine offizielle Stelle des Bezirks (durch Herrn Butt) begleitet wird, eine entsprechende Unterstützung des Bezirks für den Bezirksschülerausschuss (BSA) hingegen fehlt. Entsprechend leistet „FISch“ diese Unterstützung des BSA in ehrenamtlicher Arbeit.

FISch regt an:

- die **Übernahme von Ämtern** wie Klassensprecher, SV, Schulsprecher, Gremien, KJP, BSA, LSA.
- die **Durchführung von Projekten**, z.B. Mediatoren, Schüler-Haushalt, Schulsanitäter, Schülerzeitung, Sporthelfer, Mentoren, Patenschaften, Schüler helfen Schüler, Sponsorenlauf, Benefizkonzert...
- das **Mitmachen** beim Projekt „Soziales Engagement“ in kommunalen Einrichtungen, z.B. in Kita, Hort, Seniorenheim, Sportverein, Bahnhofsmision, Wärmestube, Behinderteneinrichtung...

FISch informiert, berät und unterstützt bei

- bei der **Beteiligung von Aktionen** in der Kommune bzw. in Berlin, z.B. sozialer Tag, Kastanienlaubsammeln (Miniermotte), Berlin räumt auf!, Clean up the World!, Wahlhelfer...
- über die **Mitgliedschaft in Organisationen**, z.B. Unicef, BUND, Sportjugend, DLRG, Jugendfeuerwehr, Kirchen, Pfadfinder, Greenpeace, Amnesty, Parteien...
- bei der Implementierung von **Service-Learning** und zur **Einführung des Klassenrates**.

FISch verleiht den Jugend-Kompetenzpass für freiwilliges, ehrenamtliches Engagement und ist Mitgestalter einer Anerkennungskultur für Schülerengagement und Beteiligung und Mitorganisator der jährlichen Bezirksveranstaltung „Würdigung von Engagement an der Schule“ (seit 2006). Besonders engagierte

Schülerinnen und Schüler werden für den Berliner FreiwilligenPass vorgeschlagen und ins Rote Rathaus zur Verleihung begleitet.

Weitere Diskussion und Kommentare:

- FISch ist ein „Ein-Mann-Betrieb“
- In der Regel erhalten die Schulen nur über die Schul- bzw. Klassensprecher entsprechende Informationen über Mitwirkungsmöglichkeiten (fehlende Multiplikatoren)
- Freiwilliges Engagement und Beteiligung werden heute zunehmend im Berufsleben eingefordert
- In mehreren Bezirken werden bzw. wurden Kinder- und Jugendbeteiligungsbüros eingerichtet
- Lesung des Jugendförderungsgesetzes: Unklar, ob hieraus ggf. Stellen in den Bezirken entstehen
- Akutes Problem bei der Mitwirkung in Schulgremien: Ämterhäufung ist zeitlich kaum zu bewältigen

Weitere Informationen zum Thema unter www.fisch.charlottenburg-wilmersdorf.de

Die Präsentationsfolien sind diesem Protokoll angehängt.

TOP 4 - Berichte aus den Gremien

Der Bezirksschülerausschuss (BSA) hat sich in der Februar-Sitzung eigene Arbeitsschwerpunkte bzw. Ziele gesetzt. Zu den wichtigsten Themen zählen dabei die Verkehrssicherheit rund um die Schulen, Austausch und Vernetzung von Schulstandorten hinsichtlich der Schülermitwirkung sowie die „Modernisierung des Unterrichts“ (IT-Möglichkeiten).

Der Bezirkslehlerausschuss (BLA) erörterte Digitalisierungsthemen: eGovernment@School (Aufbau und den Betrieb einer zentralen IT-Plattform für die Verwaltungsarbeitsplätze an den Berliner Schulen) und e-Education (digitale Medienkompetenz in allen Klassenzimmern).

Der Bezirksselternausschuss (BEA) tagte im Februar gemeinsam mit dem Bezirksschulbeirat (BSB) zum Schwerpunktthema „Schulreinigung“. Bezirksbaustadtrat Schruoffeneger beantwortete Fragen zur Ausschreibung, zum Prozedere und zum Leistungskatalog zum schulischen Facility Management.

Der bezirkliche Jugendhilfeausschuss (JHA) hat zuletzt nicht getagt.

Im Schulausschuss der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf befasste sich mit einem Antrag des Kinder- und Jugend-Parlamentes (KJP) zu „strukturellen Veränderungen in der Arbeit von Schülervertretungen“, der abgelehnt werden musste, da Rückfragen an das KJP unbeantwortet blieben und auch keine Vertreter des KJP in Sitzung anwesend waren. Begründet wurde die Ablehnung sowohl mit inhaltlichen als auch mit formalen Gründen. Hinweis: Der Schulausschuss der BVV ist generell verpflichtet, sich mit Anträgen und Eingaben des KJP zu befassen.

Der Landeslehlerausschuss (LLA) erörterte das Thema „Aufgaben der Hausmeisterei an Schulen“, insbesondere die Problematik der Verantwortung der (täglichen) Schulschließung. Ein Fragenkatalog geht hierzu an die Bezirke.

Der Landeselternausschuss (LEA) thematisierte in seiner Februarsitzung die Arbeit in Förderzentren. Das schulpsychologische und inklusionspädagogische Beratungs- und Unterstützungszentrum (SIBUZ) aus

Charlottenburg-Wilmersdorf sowie die ISS am Königstor (mit dem Integrationsschwerpunkt Autismus und geistige Entwicklung) stellten sich vor.

Der Landesschulbeirat (LSB) befasste sich im Februar mit dem Referentenentwurf zu den Änderungen der Verordnung über die sonderpädagogische Förderung (Sonderpädagogikverordnung – SopädVO) und mit den Neuerungen durch die Einführung des Pflichtunterrichtsfaches „Politische Bildung“ in der Sekundarstufe I in Sekundarschulen. In der anstehenden März Sitzung werden zahlreiche kleinere Änderungen des Schulgesetzes erörtert.

TOP 5 - Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 6 - Verschiedenes

Die Zuständigkeiten, insbesondere für die Schularten, innerhalb der regionalen Schulaufsicht sind für die bezirklichen Gremien nicht transparent. Ein Mitglied des BSB nimmt persönlich Kontakt mit der Schulaufsicht auf, um diese Zuständigkeiten zu klären und auch das Thema der mangelnden Verfügbarkeit der Vertreter der Schulaufsicht im Bezirksschulbeirat zu erörtern.

Ende der Sitzung um ca. 21:40. /cs

Nachtrag: Die nächste BSB-Sitzung findet am Dienstag, dem 24.04.2018 um 19:30 Uhr im Lily-Braun-Saal im Rathaus Charlottenburg statt (im Anschluss an die BVV-Schulausschuss-Sitzung).

Anhänge:

- Anfragen an Schulaufsicht und Schulträger zur BSB-Sitzung am 06.03.2017
- zu TOP 3: Folien zur Präsentation zur Freiwilligen-Initiative „FiSch“ von Herrn Clausen